

Ein herzliches Glückauf den neuen Freunden!

Liebe Leserinnen und Leser,

das politische Großereignis des vergangenen Jahres dringt auch in die Redaktion unserer kleinen Pilzzeitschrift durch. So entbieten wir den Pilzfreunden in den fünf neuen Bundesländern in Mitteldeutschland (das Ostdeutschland will mir noch nicht so recht aus der Feder fließen) ein herzliches Glückauf. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Das vor uns liegende Jahrzehnt bietet auch auf unserem Interessengebiet Chancen für ein befruchtendes Miteinander. Alte Bande können wiederhergestellt, neue geknüpft werden. So wollen beispielgebend schon in diesem Frühjahr einige der Stuttgarter Pilzfreunde sich mit Gleichgesinnten aus dem Raum Halle/Merseburg treffen, um bei einer Wochenendtagung Erfahrungen auszutauschen und Zukunftsprojekte abzusprechen. Auch auf dem Gebiet der pilzkundlichen Publikationen kann der Erfahrungsaustausch intensiviert werden. Wechselseitiges Abonnieren der Pilzzeitschriften fördert sicher auch deren Qualität (siehe Hinweis auf die Mykologischen Mitteilungen 3. Umschlagseite). Es werden dort ja nicht nur regional bedeutsame Ereignisse und mykofloristische Kenntnisse vermittelt, so manches greift doch weit über die Landesgrenzen hinaus. Ein Begrüßungsangebot: Leser und Leserinnen aus der ehemaligen DDR können kostenlose Probehefte der Südwestdeutschen Pilzrundschau (SPR) gegen Portogebühr in Briefmarken anfordern bei Hans Steinmann, Wilhelmstraße 22, W-7305 Altbach.

Wann erscheint der erste Beitrag von Ihnen, verehrte neue Leser und Leserinnen aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern? Namens der gespannt wartenden SPR-Redaktion grüßt Achim Bollmann

FACHBEITRÄGE

Ein interessanter Standort des Scharlachroten Kelchbecherlings (*Sarcoscypha coccinea* agg.)

Von Andreas Gminder, Anna-Peters-Straße 57 A, 7000 Stuttgart 70

Am 6.5.90 fand ich durch Zufall beim Kartieren von Orchideen im Würzbacher Tal bei Calmbach (MTB 7217/3) einen Standort des Scharlachroten Kelchbecherlings. Einige Besonderheiten veranlaßten mich, den Fund genauer zu betrachten und ihn hier vorzustellen.

Zunächst fiel mir die ungewöhnliche Reichhaltigkeit des Standortes auf. Die Pilze wuchsen auf einem Haufen von schätzungsweise 30 aufeinandergeworfenen Ästen (vermutlich Esche). Sie hatten eine Länge von bis ca. zwei Meter. Alle Äste waren mit einer dicken Moosschicht überzogen. Eine genaue Zählung an diesem Platz ergab 78 Fruchtkörper, ein praktisch gleicher Wuchsort wenige Schritte entfernt hatte 107 Pilze. Sehr erstaunt war ich, als ich rund zwei Kilometer bachabwärts mehrere ähnlich gut besetzte Asthaufen vorfand. Dadurch neugierig geworden machte ich auf dem 3,2 km langen Talstück zwischen der Mühle und der Fischzucht insgesamt 15 Stichproben. An allen 15 Stellen fanden sich Becherlinge! Mit kurzen Unterbrechungen von reinen Fichtenbeständen zieht sich der Wuchsort also über drei Kilometer das Tal entlang. Schätzungen über die Fruchtkörperanzahl während einer Vegetationsperiode gehen ins Unermeßliche und seien deshalb unterlassen.

Durch die mikroskopischen Merkmale ließen sich meine Pilze eindeutig der *Sarcoscypha austriaca* (Beck) Boud. zuordnen. H. O. Baral (1984) führt folgende Unterscheidungsmerkmale an:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [27_1_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Bollmann Achim

Artikel/Article: [Ein herzliches Glückauf den neuen Freunden! 1](#)